

Agrarhandel am Beispiel von Getreide und Ölsaaten - *kein Ende der Globalisierung in Sicht*

VIERTER HOHENHEIMER LANDWIRTSCHAFTSDIALOG

HOHENHEIM, 15. JANUAR 2019

Dr. Klaus-Dieter Schumacher

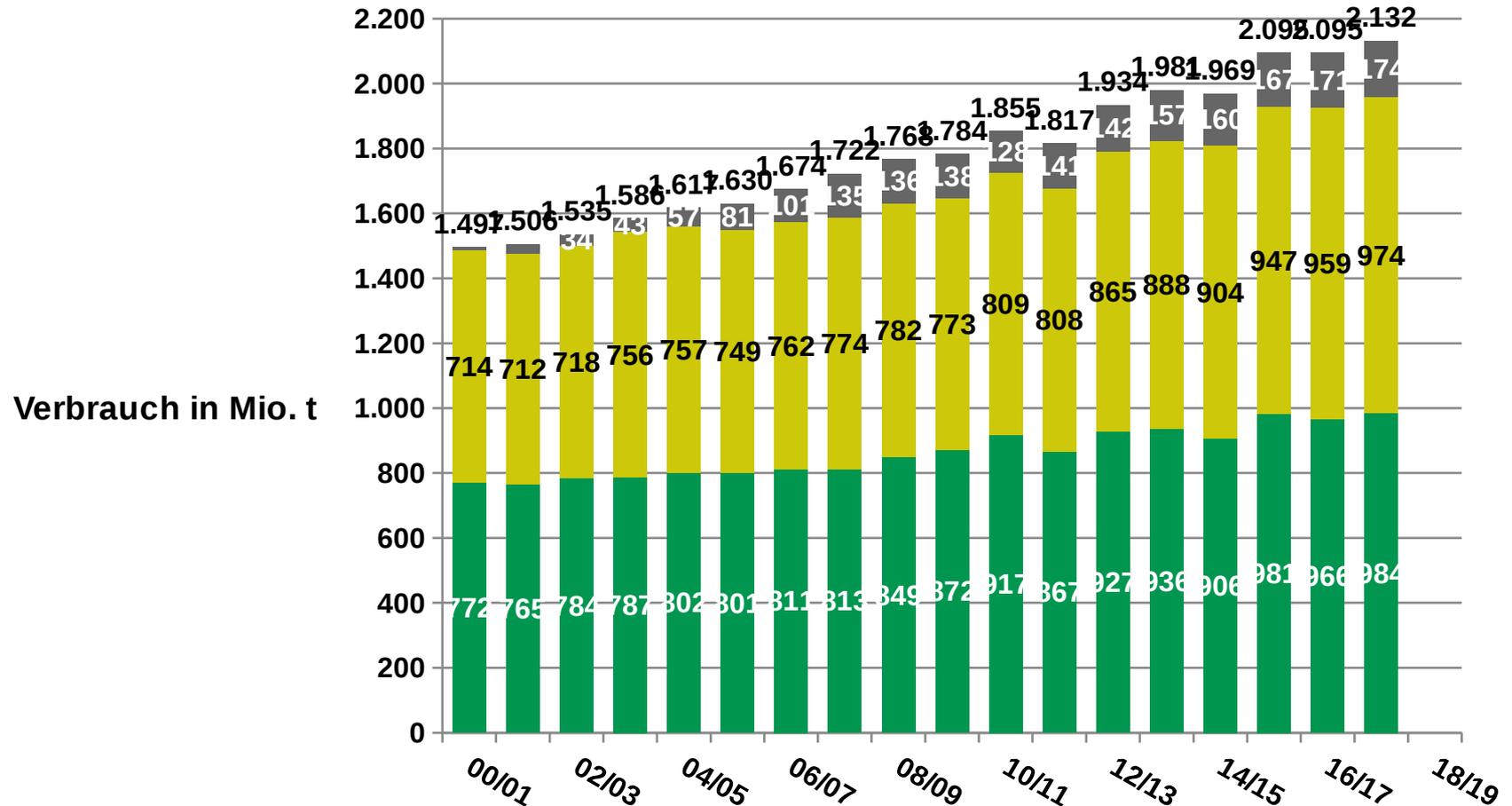


Agrarhandel am Beispiel von Getreide und Ölsaaten - *kein Ende der Globalisierung in Sicht*

- 1. Weltmarkt für Getreide und Ölsaaten -
Entwicklung von Angebot, Nachfrage und Handel**
- 2. Mittelfristige Trends - Nachfrage und Handel**
- 3. Aktuelle handelspolitische Konflikte -
Auswirkungen auf die Warenströme**
- 4. Rahmenbedingungen für die Agrarmärkte -
Gründe für weitere Globalisierung**

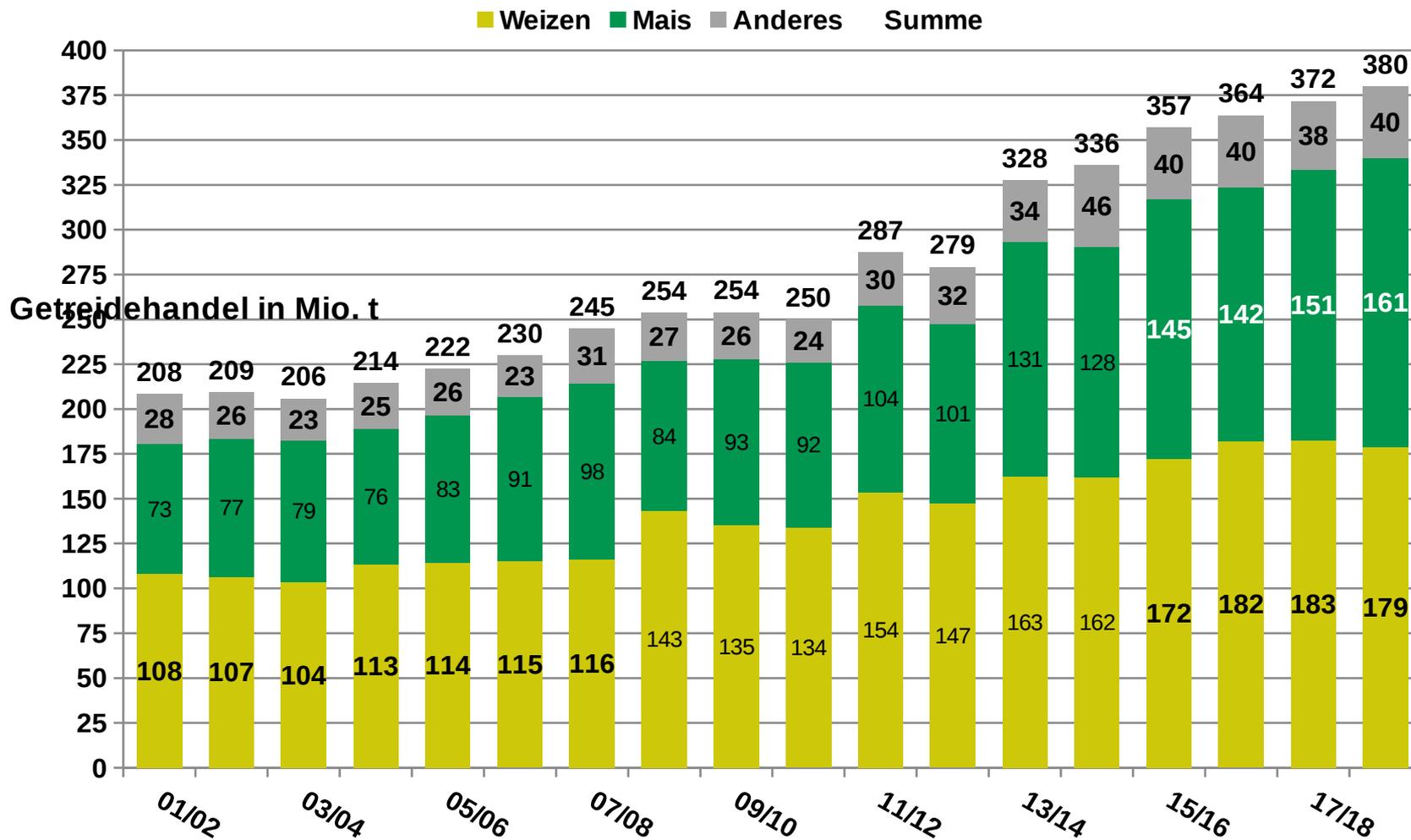
Weltmarkt für Getreide - kontinuierlicher Nachfragezuwachs hält an (Mio. t)

■ Nahrung + Industrie ■ Futtermittel ■ Ethanol (Fuel) Verbrauch



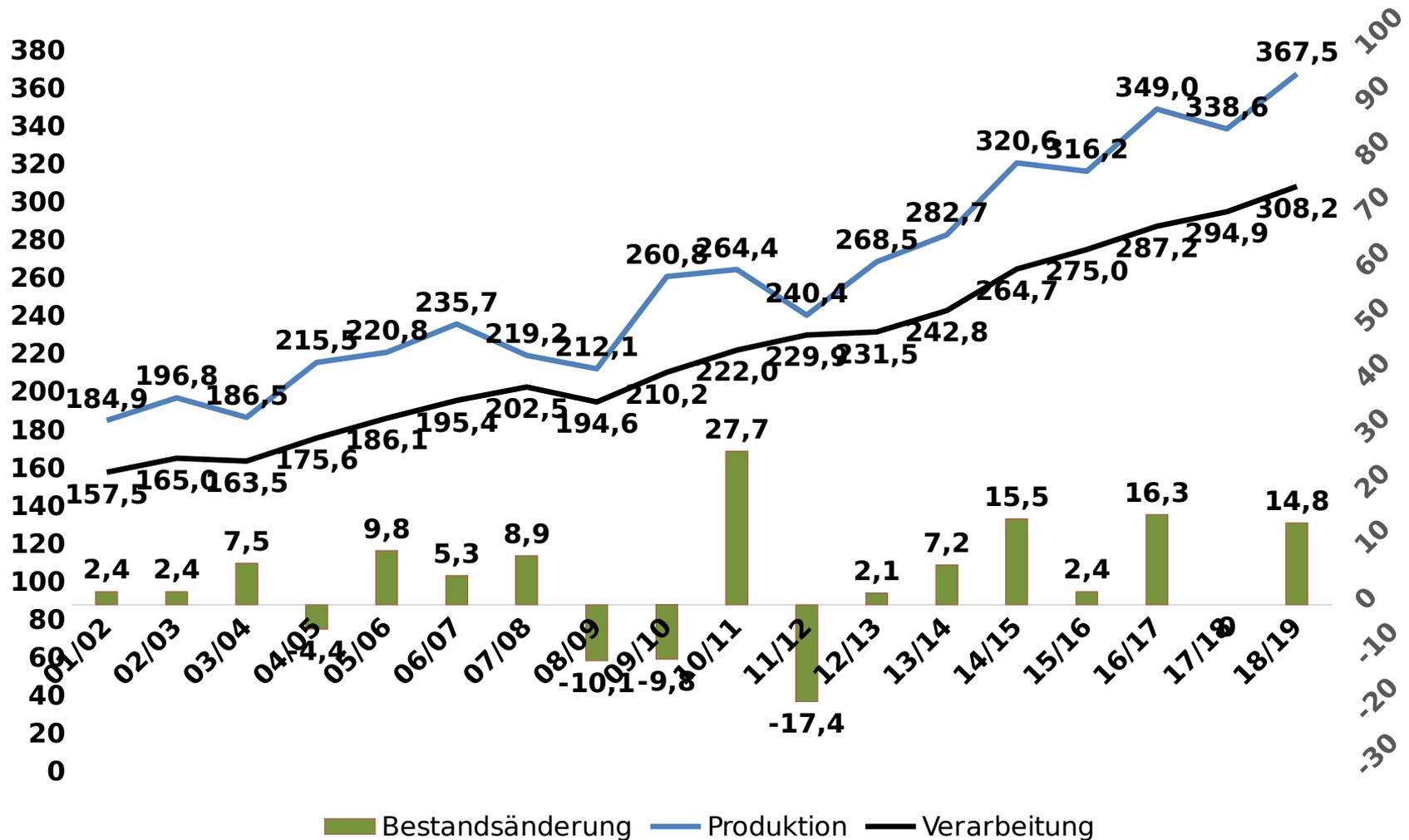
Quelle: USDA; F.O. LICHT

Weltmarkt für Getreide - Nachfragezuwachs bringt mehr Handel (Mio. t)



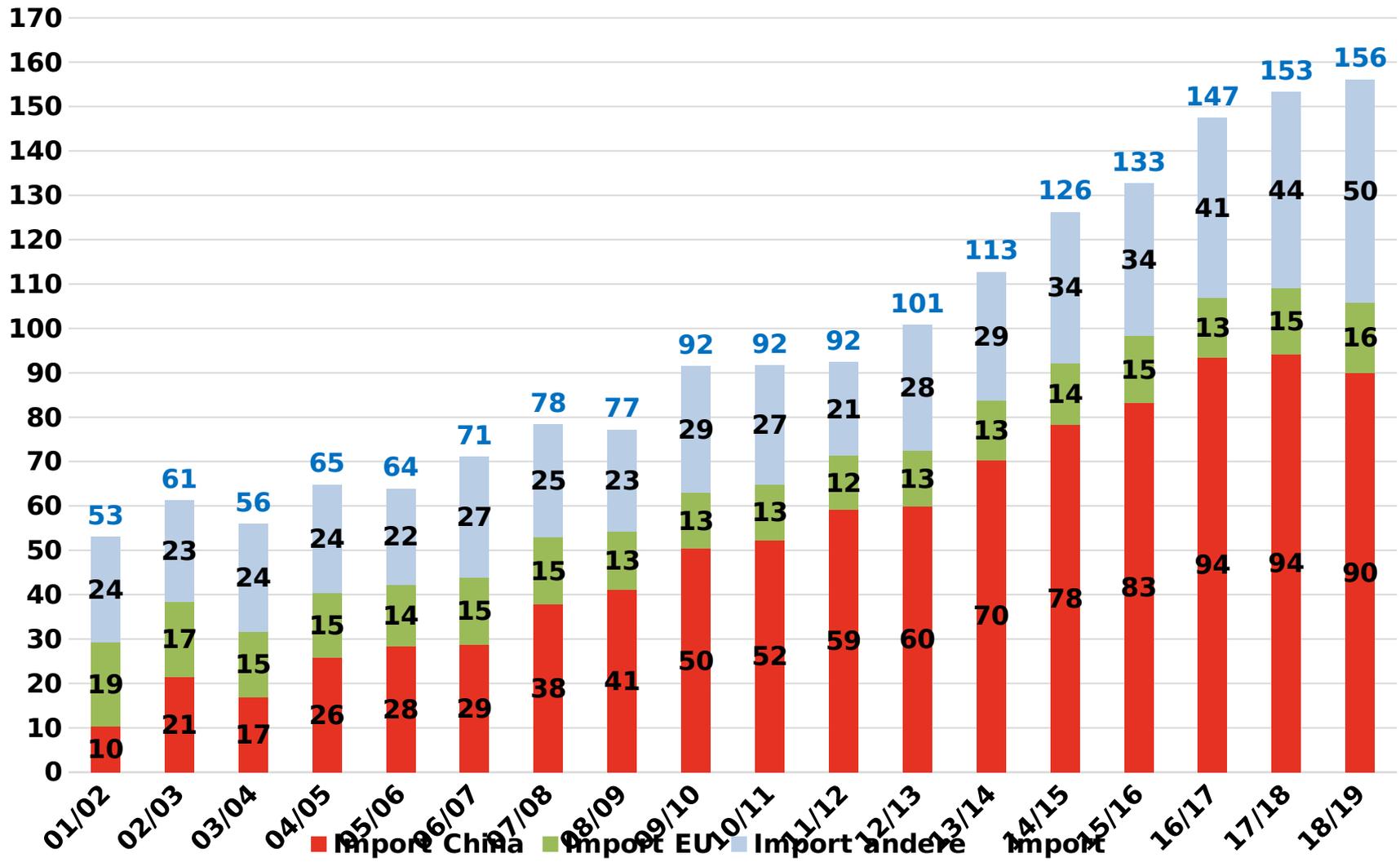
Quelle: USDA

Weltmarkt für Sojabohnen - Nachfragewachstum treibt Produktion (Mio. t)



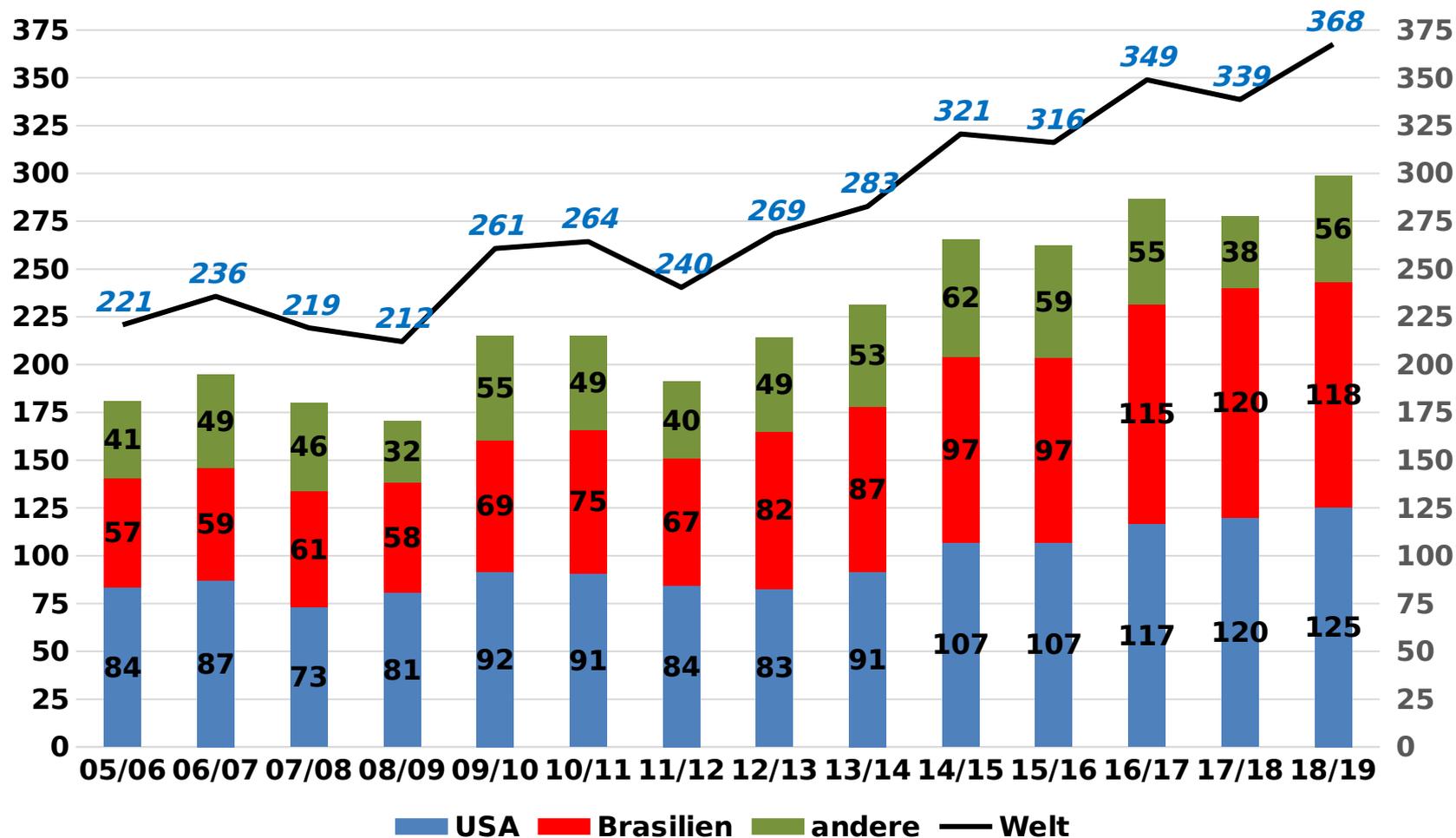
Quelle: USDA

Welthandel mit Sojabohnen - „China or nothing“ (Mio. t)



Quelle: USDA

Welt-Erzeugung von Sojabohnen - Brasilien überholt die USA (Mio. t)



Quelle: USDA; eigene Schätzungen

Langfristig geben „Mega-Trends“ auf den Agrarmärkten unverändert die Richtung vor

➤ Wachstum der Weltbevölkerung

- 2050 müssen 9-10 Mrd. Menschen ernährt werden
- FAO: Nahrungsmittelproduktion muss um mindestens 60 % gesteigert werden
- Zusätzlicher Bedarf an Agrargütern für Verwendung als nachwachsende Rohstoffe (Biokraftstoffe, Biogas, Bioökonomie)

➤ Veränderung der Ernährungsgewohnheiten in Ländern mit Einkommenszuwachsen

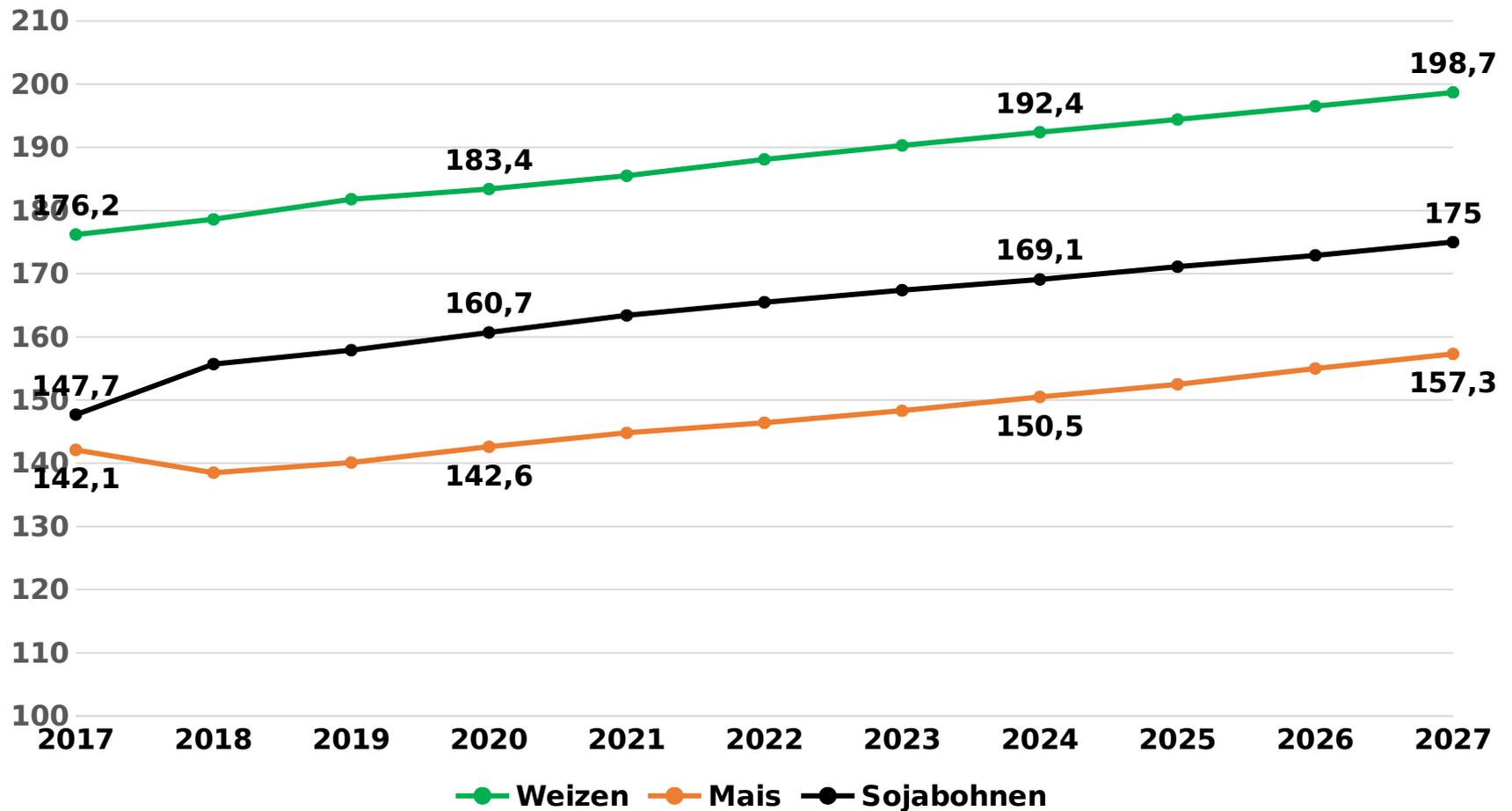
- Zunächst weg von der „Schüssel Reis“ hin zu Brot und Teigwaren
- Im zweiten Schritt Hinwendung zu Fleisch, Milch, Eiern

➤ Urbanisierung

- Zunehmende Verstädterung führt dazu, dass Eigenversorgung für viele Menschen schwieriger wird

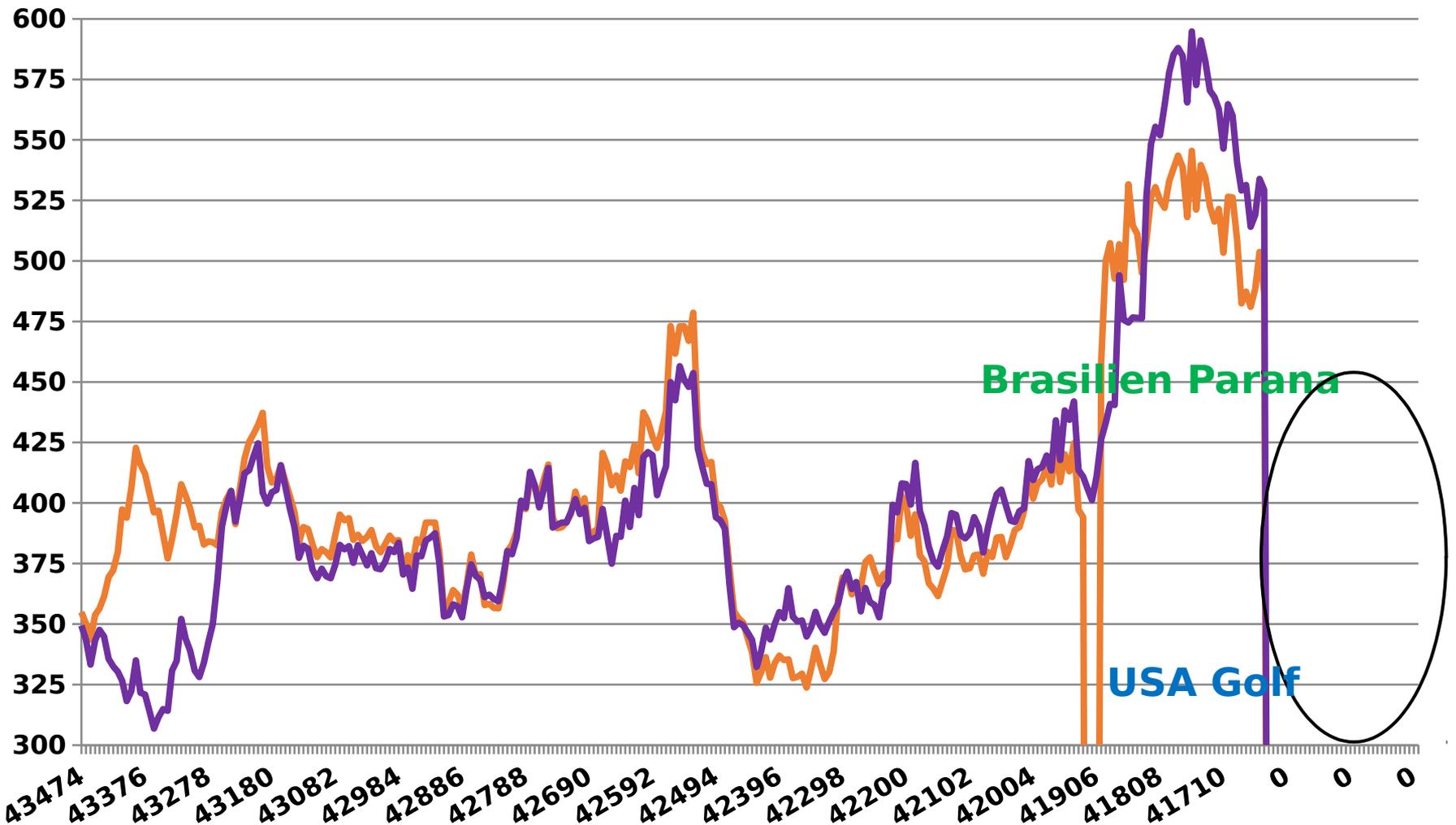
➤ Agrahandel wird weiter steigen

Welthandel mit Weizen, Mais & Soja - *wenige Exportländer, viele Importländer* (Mio. t)



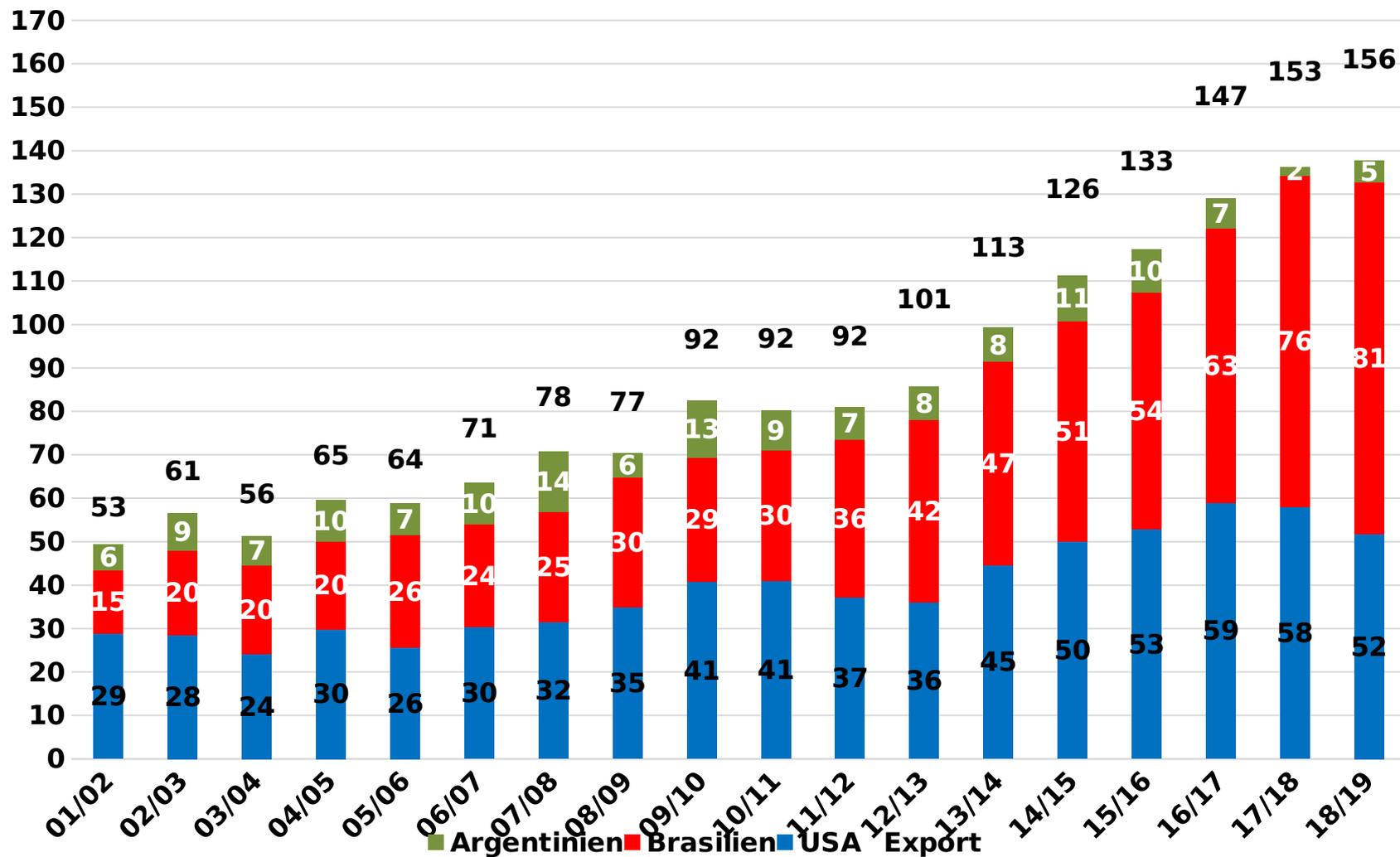
Quelle: OECD-FAO Agricultural Outlook 2018-2027

Weltmarktpreise für Sojabohnen - Handelskonflikte bestimmen die aktuelle Entwicklung (fob, USD/MT)



Quelle: International Grains Council; France Agrimer

Welthandel mit Sojabohnen - Brasilien gewinnt, USA verlieren Marktanteile (Mio. t)



Quelle: USDA

EU Importe von Sojabohnen - *Markt reagiert sofort auf Importzölle Chinas*

volume in metric tonnes						
Origin	MY 2018/19		MY / MY	MY 2017/18		
	tonnes	share		tonnes	share	
United States of America	5 181 833	74.5%	↑ +112.4%	2 439 086	39.2%	
Brazil	1 323 320	19.0%	↓ -23.5%	1 729 840	27.8%	
Canada	142 305	2.0%	↓ -79.0%	677 502	10.9%	
Ukraine	109 614	1.6%	↓ -70.2%	367 951	5.9%	
Paraguay	74 368	1.1%	↓ -91.1%	837 307	13.5%	
Other	121 205	1.7%	↓ -27.9%	168 002	2.7%	
Total	6 952 645		↑ +11.8%	6 219 689		

Quelle: EU Kommission

Reaktionen Chinas auf Handelskonflikt mit den USA im Agrarbereich - *neue Warenströme entstehen*

- **Verbrauch von Schweinefleisch wächst langsamer**
- **Höherer Einsatz anderer Proteinfuttermittel als Soja**
 - **Rapsschrot aus Indien**
 - **Sonnenblumenschrot aus der Ukraine**
 - **Sojaschrot aus Argentinien**
- **Reduzierung des Proteingehalts im Mischfutter - mehr Getreide**
- **Noch stärkere Ausweitung der eigenen Handelsaktivitäten (*COFCO*) - *Rohstoffsicherung hat höchste Priorität***

- **Höhere Investitionen in Infrastruktur und Logistik in Brasilien und Argentinien**

Rahmenbedingungen für den Agrarhandel - *stark verändertes Marktumfeld*

- **Verändertes *Nachfrageverhalten* der Verarbeiter/Verbraucher erhöht Margendruck:**
 - *Rückverfolgbarkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette*
 - *Logistik vom Ursprung bis zum Verarbeiter einschließlich Qualitätskontrolle und -garantie*
 - *„sustainable / responsible sourcing“*
 - *Regionalität*
 - *....*

- **Digitalisierung**
 - *Ende der Mehrstufigkeit bei Pflanzenschutz und Düngemitteln?*
 - *Blockchain Technologie als „Werkzeug“ der Rückverfolgbarkeit?*
 - *Verringerung der Komplexität der Wertschöpfungskette?*

Rahmenbedingungen für den Agrarhandel - *stark verändertes Marktumfeld* (2)

- **Ohne Rückverfolgbarkeit:**
reine „traditionelle“ Handelsfirmen - Verlust der Funktion
- **Zusätzlicher Margendruck durch verändertes Kaufverhalten:**
Verarbeiter kaufen nur „hand-to-mouth“ :
- **Verringerung der physischen Handelsvolumina durch anhaltende *vertikale Integration* bei den „ABCDs“**
- **„Regelierungsdruck“ fördert Konsolidierung**
- **Große Lebensmittelverarbeiter stellen sich **globaler auf****

Klimawandel - Herausforderung und Chance für Agrarwirtschaft

- **Ertragsverluste vor allem in Nordafrika, dem südlichen Afrika, dem Nahen und Mittleren Osten sowie in Südasien zu erwarten**
(Klimamodelle schätzen 5-10% niedrigere Erträgen in 2030)
- **Tendenziell steigende Erträge dagegen in Nord- und Mitteleuropa sowie Kanada**
- **Folgen:**
 - **Steigende Einfuhren insbesondere in Nordafrika, Naher u. Mittlerer Osten, Südasien (u.a. Indien, Pakistan)**
 - **Zunahme der Exportüberschüsse in der EU und Kanada**
 - **Agrarproduktion muss sich an verändertes Klima anpassen**
 - **Stärkere internationale Arbeitsteilung (mehr Warenaustausch)**

***Agrarwirtschaft in Deutschland und EU kann zu den Gewinnern zählen -
wenn Agrarhandel nicht in Frage gestellt wird***

Schlussbemerkungen - Anforderungen und Notwendigkeiten

- **Strukturwandel in der Agrarwirtschaft hält an**
- **Internationalisierung der Märkte schreitet weiter voran**
- **Wachstum der Nachfrage findet außerhalb Europas statt -
*Marktzugang sichern***
- **Grundvoraussetzungen, die von Unternehmen der Agrarwirtschaft erfüllt werden müssen:**
 - **Nachhaltige Wirtschaftsweise**
 - **Lückenlose Rückverfolgbarkeit**
- **Denn:**
 - **Integration entlang der Wertschöpfungskette nimmt zu**
 - **LEH und Verarbeiter folgen vermehrt dem Konzept der ‚preferred supplier‘**
- **Mehrgleisige Vermarktungsstrukturen - *zunehmende Marktdifferenzierung***
 - **Globale Märkte im internationalen Wettbewerb mit großen ‚Playern‘**

– **Regionale Märkte**

– Klaus-Schumacher

– 15.01.2019

– **Nischenmärkte**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Dr. Klaus-Dieter Schumacher
klaus.schumacher@agri-consult.de